



**Der Garten -  
Lebensraum für wilde Tiere**

**Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V.  
BUND-Kreisgruppe Steinburg**

*Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde unserer Arbeit,*

*der neue Kreisgruppen-Rundbrief liegt vor und bietet Ihnen hoffentlich manche interessante Information.*

*Da ist zum einen der Bericht der Naturgartengruppe (S.4), die nun schon ein Jahr lang ein attraktives Programm zum Naturgärtnern organisiert. Die gute Resonanz bestätigt die aufgewandten Mühen und das Konzept. Dass es so erbaulich weiter gehen soll, belegt der Ausblick in Mareikes Gartengruppen-Bericht. - Bebilderte Berichte über die gewesenen Treffen können Sie stets auf [www.bund-steinburg.de](http://www.bund-steinburg.de) lesen.*

*Erfreulich ist auch, dass sich wieder mehr Menschen aktiv für Natur- und Umweltziele zusammenschließen. Erfahren Sie darüber mehr in den Berichten über die Eichtal-Initiative (S.6), über die SAUstarke Bürgerinitiative in Kellinghusen (S.10) und über die Gründung eines Naturschutzvereins für die Nordoer Heide (S.12).*

*Die Eichtal-Initiative, die ein Bürgerbegehren zur Rettung des Eichtals und zur Verhinderung eines Baugebiets in dem aufgegebenen Kleingartengelände in Gang gesetzt hat, sammelt inzwischen in Itzehoe Unterschriften, um ihre Forderungen in einem Bürgerentscheid durchzusetzen. Für unsere Itzehoer Mitglieder legen wir eine Unterschriftenliste bei und bitten um Ihre Unterschrift. Schön wäre auch, wenn Sie in Ihrem Itzehoer Bekanntenkreis noch weitere Unterschriften sammeln können.*

*Folgende Termine seien ebenfalls Ihrer Aufmerksamkeit anempfohlen.*

- Am So., 22. April, findet wieder die Protest- und Kulturmeile am AKW Brokdorf statt. Der beigelegte Aufruf und Karstens Artikel (S.8) informieren Sie.*
- Schon kurz danach - am Mi., 25. April - veranstalten wir eine Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl, auf der Sie sich ein Bild machen können, wie die Itzehoer Parteien ihren Beitrag für ein umweltfreundliches Itzehoe beschreiben. Rainer umreißt in seinem Bericht die Themenkomplexe (S.9).*
- Zweimal geht es mit Rainer Papke in die Natur (S.13):*
  - am So., 27.5.: Vogelstimmenwanderung im Eichtal und*
  - am So., 10.6.: Radtour entlang der geplanten Nordumgehungs-Trasse.*

*Hingewiesen sei auch auf die ordentliche Mitgliederversammlung am Die., 15. Mai, und auf das Sommerfest am So., dem 24. Juni. Der Kreisgruppen-Vorstand lädt Sie ganz herzlich zu diesen beiden Treffen ein.*

*Ich hoffe, dass Ihnen die Themenauswahl unseres neuen Rundbriefs gefällt,  
und verbleibe mit herzlichen Grüßen*

*Ihr/Euer Redakteur Lothar Wittorf*

Einladung zur

**ordentlichen Mitgliederversammlung**  
**der BUND-Kreisgruppe Steinburg**

**am Dienstag, dem 15. Mai 2018**  
**um 19.00 Uhr**  
**im BUND-Umweltzentrum, IZ, Draisine 4**

**Tagesordnung**

1. Begrüßung
2. Genehmigung und ggf. Änderung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der o.MV. 2017
4. Jahresbericht des Vorstands, Aussprache
5. Bericht des Schatzmeisters, Aussprache
6. Bericht der Kassenprüfer, Aussprache
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl des Schatzmeisters
9. Wahl eines Kassenprüfers
10. Genehmigung des Haushaltsplans 2018
11. Anträge und Beschlüsse
12. Ausblick 2018/19
13. Verschiedenes

Itzehoe, im April 2018

Der Kreisgruppenvorstand

Anm.: Zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2018 wurde schon durch eine Anlage mit generalisierter Tagesordnung im BUND-Magazin I-2018 eingeladen.

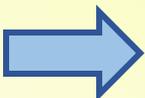
Die Satzung findet sich auf <http://www.bund-steinburg.de/satzung.html>.



Einladung zum

***BUND-Sommerfest 2018 bei***

***Fam. Josi und Jürgen Möller***



- am Sonntag, dem 24. Juni 2018,
- ab 11.00 Uhr zum Brunch.
- Ort: Horststraße Nr. 7a und 9, Oelixdorf



**Motto: Jeder bringt eine Kleinigkeit mit.**

Alle Mitglieder, Förderer und Freunde/-innen des BUND sind herzlich eingeladen.

## Ein Jahr BUND-Gartengruppe - und noch viel mehr!

Die wiedererstandene Naturgartengruppe hat seit Februar 2017 ein neues/altes Element in unsere Kreisgruppenarbeit gebracht. So wie früher um Hannelore Mohr treffen sich nun interessierte "Wilde GärtnerInnen" einmal monatlich zu einem Gartenerlebnis. Es ist nach wie vor wesentlich, dass wir den Naturraum unserer Gärten nutzen als Lebensraum von Tieren und Pflanzen, die in der übrigen Landschaft oft keine Chancen haben.

Biotope einzurichten, einheimische Pflanzen anzusiedeln und mit der Natur zu gärtnern, sind unsere Schwerpunkte.

Als erstes haben wir uns, verteilt über das Kreisgebiet, einige Gruppenmitgliedsgärten angesehen und dabei neben unserem gegenseitigen Kennenlernen Erfahrungen ausgetauscht und uns verschiedenen Themen gewidmet. Dazu gehörten ein Geschmacks- und Genusserlebnis mit wilden Pflanzen in Herzhorn, eine Pflanzen- und Sämlingstauschaktion im Heiligenstedtenerkamp, ein Workshop über alte Gemüsesorten incl. Probieren in Norderstedt, das Beispiel eines wunderschön blühenden Natur-Vorgartens in Oelixdorf und die Besichtigung eines Stadtgartens in Itzehoe.

Wir waren auf dem Borsflether Pflanzentausch dabei und wir haben einen sehr spannenden Terra-Preta-Workshop vom Bildungszentrum für Natur- und Umwelt erlebt.



Am Vortrag zur Permakultur in Städten konnte teilgenommen werden und die Beteiligung am Erhalt der Itzehoer Kleingartenanlagen, speziell des Eichtals war und ist ein großes Thema. Die Besichtigung einiger Gärten dort war ein Einblick in die

Graswurzelsbewegung und ein tolles Beispiel, mit was für phantasievollen Ideen dort etwas für ein grüneres Itzehoe getan wird!

Für das Jahr 2018 sind wieder schöne Erlebnisse geplant und teils schon durchgeführt: am 10. März fand ein Termin zum Obstbaum-Propfen in Lockstedt statt. Am 8. April begaben wir uns in Meldorf zu einem Netzwerktreffen für altes, regionales Saatgut

und suchten dabei den Rosengarten von Gerda Nissen am Landwirtschaftsmuseum auf.

Am Sa., 26. Mai, und am Sa., 14. Juli, werden wir uns in Mitgliedsgärten treffen und gerne bald einen Besuch im Garten der Familie Möller in Oelixdorf durchführen, um uns von dem großen Erfahrungsschatz dieser Naturgartenexperten bereichern zu lassen (Thema könnte zum Beispiel die Nährstoffversorgung der Pflanzen sein; in Anlehnung an unseren Terra-Preta-Workshop). Für Anregungen von Interessierten sind wir immer offen und hoffen einfach, mit unseren Beispielen auch andere zum "wilden Gärtnern" zu verführen.

Mareike Dittmann-Kasten

## Urbaner Gartenbau und Permakultur

*Einen lesenswerten Brief schrieb Mareike für die Gartengruppe an Herrn George, den Leiter der Umweltabteilung der Stadt Itzehoe. Er sei hier allen Interessierten wiedergegeben:*

„Lieber Heinz-Rüdiger George!

Im letzten Jahr hat unsere BUND-Kreisgruppe einen Naturgartenkreis gegründet und wir freuen uns, dass auch junge Menschen dabei sind, die sich für Gärten interessieren. In unseren immer mehr von Asphalt und Beton regierten Innenstädten begrüßen wir besonders das Engagement der Menschen, die sich für eine grüne Umgebung und für belebte Stadtbereiche einsetzen. Einige unserer Mitglieder treten für die Themen Permakultur und "Urban Gardening" an, die sich in den letzten Jahren weltweit Flächen erobern. So entsteht unsere Hoffnung, dass auch in Städten der Größenordnung von Itzehoe erlebbare Gartenumfelder geschaffen werden können, die sogar essbare Pflanzen enthalten. Es besteht ein vielfältiger Nutzen, der unsere Stadt liebenswerter machen würde. Als langjähriges BUND-Mitglied möchte ich diese Initiative ausdrücklich unterstützen und hoffen, dass sich die Stadt dafür öffnen kann.



Hochbeet-Projekt auf dem Hanseatenhof in der Bremer Innenstadt - Foto: Jocian

Es wäre wunderbar, wenn man den Einwohnern Itzehoes auf kleinem/größerem Raum zeigen könnte, wie ein "natürliches Gärtnern" Lebendigkeit und Vielfalt fördert und einen Nutzen bringt! Die klassischen Gartenanlagen haben sicher ihre Berechtigung und es muss natürlich

auch den Gegebenheiten vor Ort nachgegeben werden. Und ich weiß, wie schwierig die Itzehoeer Verhältnisse eine Offenheit für Neues ermöglichen. Aber warum nicht mal etwas wagen und Neues gewähren lassen? Gerade die Bereiche um die Stör oder das Alsen-Gelände würden sich doch anbieten! Man stelle sich einen Präriegarten á la Piet Oudolf dort vor! Oder Obststräucher in der Störschleife und ein Permakultur-Vorzeigeprojekt im Eichtal-Kratt. Ohne Phantasie geht nichts!

Und wie hat Henry Ford so schön gesagt: „Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist!“

Darauf, dass Itzehoe sein Stadtbild verändern kann, hoffen die Naturgärtner des BUND!

Mit herzlichen Grüßen  
Mareike Dittmann-Kasten“

## Rettet das Eichtal

Wie der Presse zu entnehmen war, hat sich in Itzehoe die Bürgerinitiative (BI) „Rettet das Eichtal“ gebildet, die ein Bürgerbegehren in Gang gesetzt hat, um das „geräumte“ Kleingartengelände im Eichtal vor einer Bebauung zu bewahren. Der Vorstand der Kreisgruppe des BUND arbeitet sehr intensiv in dieser BI mit, andere Verbände wie attac, der NABU, Freiraum, einige Kleingärtner\*innen und auch zwei Stadtvertreter sind ebenfalls aktiv. In zähen Verhandlungen mit der Kommunalaufsicht in Kiel wurde eine formal korrekte Unterschriftenliste erstellt. Für Itzehoeer BUND-Mitglieder liegt sie dem Rundbrief bei mit der Bitte um Unterstützung!

Der Kartenausschnitt zeigt die Lage des rund 10 Hektar großen städtischen Geländes am südöstlichen Stadtrand. Dieses Gelände will die Stadt (Ratsmehrheit und Bürgermeister) für über 5 Millionen Euro erschließen und mit rund 100 Wohneinheiten, vermutlich vor allem Einfamilienhäusern, bebauen lassen. Diese Pläne geistern schon seit den neunziger



Jahren durchs Rathaus, mögliche Investoren sind allerdings wieder abgesprungen, da ihnen das Gelände wohl vor allem geologisch zu problematisch erschien.

Denn unter der Oberfläche dieses Endmoränen-Gebietes befindet sich Sand, der wohl sehr beweglich ist (Dünengebiet, Fließsand). Der NABU und auch der BUND haben sich schon immer gegen eine Bebauung in diesem kulturell und landschaftlich wertvollen Gelände ausgesprochen.

Trotzdem möchte die Mehrheit in der Stadtvertretung nun das Risiko eingehen. Bauinteressenten scheint es einige zu geben. Für eine mögliche Zuwegung hat die Stadtplanung einen „Kompromiss“ mit den Anwohnern auf Kosten massiver Eingriffe in den Altbaubestand gefunden.

Auch in Gesprächen zeigt sich die Stadt entschlossen, ihre Pläne in Angriff zu nehmen. Auf demokratischem Weg bleibt den Bürgern – wie bei dem Kampf um die Kreishausfassade – **nur der Weg über einen Bürgerentscheid, um die Bebauungspläne zu stoppen**. Hier können die Itzehoer Bürger dann selbst direkt entscheiden, ob sie mit einem weiteren Flächenfraß und Versiegelung der Landschaft am Stadtrandgebiet einverstanden sind.



Deshalb hat die BI das Bürgerbegehren auf den Weg gebracht. Damit müssen im 1. Schritt rund 2000 Unterschriften gesammelt werden. Wird dieses Begehren dann anerkannt, ist die Stadt gehalten, den Bürgerentscheid, also eine Volksabstimmung, durchzuführen. Solange darf dann auch nicht weiter geplant werden. Um das Bauvorhaben der Stadt zu stoppen, müssten sich dann im 2. Schritt (Bürgerentscheid) mindestens 4000 Itzehoer für „den Erhalt des Geländes als unbebauter naturnaher Landschaftsraum“ aussprechen. Ein basisdemokratischer Weg, wie er oft gefordert wird.

Anfang März konnte die BI die Unterschriftensammlung starten. Trotz ungünstiger Wetterbedingungen konnten in den ersten drei Wochen, vorläufig in der Feldschmiede und auf dem Wochenmarkt, bereits über 500 Unterschriften gesammelt werden.

Es ist sehr interessant, wie die Passanten reagieren: Viele, vor allem ältere Bürgerinnen und Bürger, kommen ungefragt zum Stand mit der Bitte, unterschreiben zu dürfen. Auch Leute aus der direkten Nachbarschaft von Itzehoe (z. B. Oelixdorfer) möchten unterschreiben, was leider nicht zulässig ist. Es gibt viel Lob und den Wunsch zum Erfolg.

Es gibt auch gelegentlich diese Reaktion von Leuten: „Die machen doch, was sie wollen“. Das ist sehr schade, weil diejenigen nicht erkennen (wollen), dass sie hier eine direkte Einflussmöglichkeit haben dank des Engagements der BI. Die BI hat nun 6 Monate Zeit, die 2000 Unterschriften zu bekommen, was mit zunehmend wärmeren Temperaturen den Sammlern dann auch leichter fallen wird.

Wir würden uns über eine aktive Unterstützung durch unsere Itzehoer BUND-Mitglieder sehr freuen. Sammeln sie selbst im Freundeskreis Unterschriften. Wenn Sie Listen und Flyer benötigen, melden Sie sich gerne bei G. Wieneke oder mir.

Mehr Informationen auf der BUND-Webseite oder unter [www.dieeichtalinitiative.de](http://www.dieeichtalinitiative.de)

Wenn Sie spenden möchten, tun Sie es gerne über unser Kreisgruppenkonto mit Kennwort „Eichtal“.

Rainer Guschel

## AKW Brokdorf im Blindflug

Im Mitgliederrundbrief des vergangenen Jahres berichteten wir über Oxidationen an Brennstäben im AKW Brokdorf, die den erlaubten Grenzwert deutlich überschritten. Die Brennstäbe stellen die wichtigste Barriere gegen das Freisetzen von radioaktiven Stoffen dar. Geschwächte Brennstäbe können bei Störfällen zu erheblichen Nuklidfreisetzungen führen und Reaktivitätsstörfälle, Dampfexplosionen usw. auslösen.

Damals forderte Umweltminister Habeck zu Recht, dass erst die Ursachen gefunden werden müssten, bevor das AKW wieder ans Netz könne. Bis heute sind die Gründe jedoch nicht geklärt. Trotzdem durfte das AKW Brokdorf wieder ans Netz - in einem sog. "modifizierten" Betrieb. Daraufhin haben wir versucht, an die TÜV-Gutachten heranzukommen, auf die sich die Wiederanfahr genehmigung stützt. Bis heute vergeblich.

So ist die heutige Ausgangslage: Unklarheit über die Ursachen der Oxidation und Geheimniskrämerei.

Jetzt will der Betreiber PreussenElektra nach der laufenden Revision, die am 1. April 2018 begonnen hat, den Reaktor sogar wieder mit Volllast betreiben. Das wollen wir verhindern und fordern:



Zeichnung: Norbert Prahlow

- Das AKW Brokdorf muss mindestens so lange vom Netz bleiben, bis der Gefahrenverdacht ausgeräumt ist.
- Die Landesregierung muss bereit sein, es dafür auf eine Klage des Betreibers ankommen zu lassen.

Unterstützt unsere Forderung auf Stilllegung des AKW Brokdorf, indem ihr **am Sonntag, dem 22. April, um 12 Uhr** zur Demonstration ans AKW kommt.

Karsten Hinrichsen

## Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl

Die Kreisgruppe Steinburg des BUND veranstaltet **am Mittwoch, dem 25. April, um 19.00 Uhr in der Kaiser-Karl-Schule (KKS)** in Itzehoe eine Podiumsdiskussion.

Engeladen sind Politiker der acht in der Itzehoer Ratsversammlung vertretenen Parteien, die ihre Ansichten und Aussichten zu umweltrelevanten Themen in Itzehoe für die kommende Legislaturperiode darstellen sollen.

Moderiert wird die Diskussion von Stephan Klose, Diplom-Kommunikations-Designer.

Es haben sich im letzten Jahr zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger zu diversen Gesprächsrunden (wie z. B. „Runder Tisch zukunftsfähiges Itzehoe“, Eichtal-Initiative, Kleingarten-Initiative) gefunden, die sich bisher von der Politik noch nicht genügend wahrgenommen fühlen.

Es wird Zeit, das positiv und aktiv zu ändern.

Der BUND möchte die Politiker ansprechen auf folgende Themenkomplexe:

- **Komplex Natur/Grün in der Stadt:** Grünanlagenpflege (Pestizidverzicht, keine Neonicotinoide), bienenfreundliche Pflanzen, Projekte mit Bürgerengagement (Urban Gardening), Attraktivitätssteigerung der Kleingartenflächen, Wiedereinrichtung des Umweltausschusses/Kleingartenausschuss (Beteiligung der Umweltverbände), Baumschutzsatzung
- **Komplex Innenstadt-Verkehr:** fahrradfreundliche Stadt (Schritte dahin?, Mängel, Masterplan, Fahrradbeauftragter), Verkehr in der Fußgängerzone, ÖPNV, HVV, Elektromobilität
- **Komplex Bau- und Gewerbegebiete:** Beachtung des Minimierungsgebots bei Erschließungen und Flächenversiegelungen, nachhaltige Bauleitplanung, Innenverdichtung, Beachtung des Landschaftsplans, Auflagen an Bauträger

Liebe Mitglieder, unterstützen Sie den Vorstand durch Ihre Teilnahme!

Rainer Guschel





## Bürgerinitiative SAUstarkes Kellinghusen

In Kellinghusen hat sich in den letzten Wochen eine BI gegründet, die die Politik der Stadt im Umgang mit dem Schlachthof und den Folgen für die Bürger (Klärwerk-Vergrößerung) nicht kritiklos hinnehmen möchte.

Bereits im Sommer letzten Jahres wurde der BUND von Kellinghusener Bürgerinnen angesprochen, die sich vor allem über den Gestank vom Schlachthof Thomsen (Eigentümer Tönnies) und auch von der Kläranlage der Stadt beschwerten.

In mehreren Treffen und Besuchen einer Info-Veranstaltung und Nachfragen bei Behörden haben wir uns sachkundig gemacht und versucht, die Betroffenen zu beraten. Die Sachlage ist schwierig, weil der Schlachthof bereits 2012 die Genehmigung, erhielt, seine Schlachtkapazität von ursprünglich 2000 Schweinen pro Tag auf bis zu 6000 Schweine/Tag zu erweitern.

Grundlage hierfür ist eine Vergrößerung der Klärwerks-Kapazität. Beides „stinkt“ den Kellinghusenern inzwischen gewaltig. Es hat sich erstmalig eine Ortsgruppe der Partei „Die Grünen“ gebildet und die BI „SAUstarkes Kellinghusen“.

Letztere möchte die Schlachthof-Problematik in Kellinghusen bekannter machen, fürchtet um das Trinkwasser, sieht die Kosten für das Abwasser steigen und die Lebensqualität insgesamt für Kellinghusen schwinden:

- Denn 8000 Bürger sollen täglich 6000 Schweine (die Hälfte für den Export) mit entsprechenden 160 LKW-Transporten „verkraften“.
- Und das Klärwerk muss für 6 Millionen Euro erweitert werden.

Der BUND sieht hierin ein Beispiel der verfehlten Landwirtschaftspolitik und der Problematik der Massentierhaltung auf Kosten der Allgemeinheit. Solch ein Riesenschlachthof ist unsozial und massiv umweltschädlich. Hinzu kommt das Leiden der Tiere durch Transport und Massenschlachtung (übrigens durch Fremdarbeiter). Einziger Profiteur ist der Globalist Tönnies, der auch schon in anderen Orten über „Leichen“ gegangen ist.

Rainer Guschel

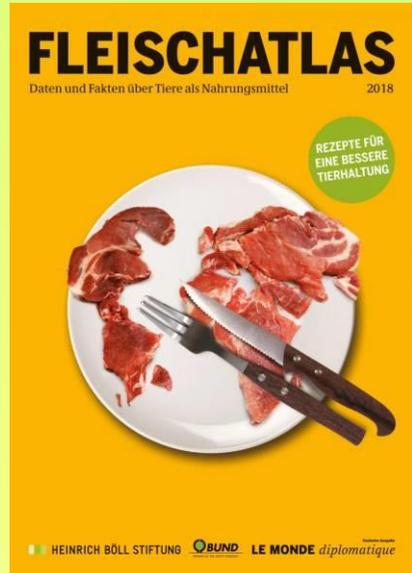
**Terminhinweis: Am Montag, dem 30. April, liest Anton Hofreiter um 19.30 Uhr in der Ulmenhof-Schule: „Fleischfabrik Deutschland“.**

## Fleischatlas 2018 erschienen

Kein anderer Sektor trägt so massiv zum Verlust der Artenvielfalt, der Rodung von Wäldern, der Zerstörung unseres Klimas, der Gefährdung unserer Gesundheitssysteme und zum Leid der Tiere bei wie die industrielle Fleischproduktion. Die Folgen sind wissenschaftlich belegt und Land auf und ab diskutiert.

Jetzt ist es höchste Zeit zu handeln: Sollen die Ziele der globalen Nachhaltigkeitsagenda 2030 und das Pariser Klimaabkommen erreicht werden, muss die Fleischproduktion grundlegend umgebaut werden. Immer mehr Menschen in Deutschland sind dazu bereit – und wundern sich, dass die Politik so wenig tut.

Ein Umbau der Tierhaltung ist keine Trümperei, sondern durchaus möglich: Das zeigt der „Fleischatlas 2018 – Rezepte für eine bessere Tierhaltung“, der die wichtigsten Instrumente und politischen Maßnahmen auf eine verständliche und visuell ansprechende Weise beschreibt. Für viele Auswirkungen der industriellen Tierhaltung liegen die Lösungen schon auf dem Tisch – es hapert jedoch am Willen der Politik, sie anzuwenden, denn der Widerstand der globalen Fleischindustrie ist gewaltig.



Der Fleischatlas 2018 ist eine gemeinsame Veröffentlichung vom BUND, von der Heinrich-Böll-Stiftung und von Le Monde Diplomatique. Er ist der vierte Atlas der Fleischatlas-Serie und präsentiert – anders als die vorherigen Atlanten – nicht nur die Probleme der Fleischindustrie und ihre Ursachen, sondern vor allem Chancen, Strategien und Instrumente für einen Wandel.

Der Fleischatlas kann heruntergeladen werden beim BUND Bundesverband [www.bund.net](http://www.bund.net). Gedruckt ist er aufgrund der hohen Nachfrage erst ab Mitte April wieder lieferbar über [bund.steinburg@bund.net](mailto:bund.steinburg@bund.net) oder über die Heinrich-Böll-Stiftung <https://www.boell.de/de/der-fleischatlas-2018-bestellen>."



Gisela Wieneke

## Naturschutzverein Nordoer Heide e. V.

Zum 15. Februar 2018 hatte Kremperheides Bürgermeister Sven Baumann zu einer Gründungsversammlung des "Naturschutzvereins Nordoer Heide e.V." eingeladen in das neue Heidehaus Kremperheide. Fast 30 Interessierte waren der Einladung gefolgt.

Die Nordoer Binnendünen entstanden durch gewaltige Sandstürme am Ende der letzten Eiszeit. Nach der Flandrischen Transgression wurde die Münsterdorfer Geestinsel zur Meeresinsel, an deren Strand der Wind die Sandablagerungen zur Dünenlandschaft formte. Die jahrhundertelange Landnutzung in Feldgemeinschaft (Allmende) und die spätere Verwendung als Truppenübungsplatz bewahrten das Gebiet vor intensiver Landbewirtschaftung. Seit der Aufgabe des Standortübungsplatzes steht die Nordoer Heide der Bevölkerung wieder zur Naherholung zur Verfügung.

Die Binnendünen sind seit 2007 Fauna-Flora-Habitat-(FFH-) Schutzgebiet und seit 2013 Naturschutzgebiet. Zusammen mit den Gemeinden arbeitet die Stiftung Naturschutz als Pächterin für den Schutz und gute Erhaltungsbedingungen des Gebiets und die Untere Naturschutzbehörde (UNB) sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Schutzstandards.



Foto: Cendura

Vor diesem Hintergrund und in weiteren Punkten erwies sich die Satzungsdiskussion als umfangreich. Die Vertreter der UNB und der Stiftung Naturschutz wiesen darauf hin, dass der Verein nicht unabhängig von diesen eigentums- und schutzrechtlichen Bedingungen tätig werden könne. Eine Genehmigungspflicht für alle Maßnahmen im Schutzgebiet bestehe. Auch weitere Satzungsregularien wiesen Änderungsbedarf auf. So soll z.B. auf den ursprünglich anvisierten Beirat verzichtet werden.

Nach angeregter Diskussion vertagte man sich auf den 10. April 2018 um 19.00 Uhr im Heidehaus. Hier soll ein neuer, angepasster Satzungsentwurf vorgelegt werden. Nach dessen Diskussion und Verabschiedung soll der Gründungsakt vollzogen werden.

Die Kreisgruppe hat sich schon früh für die Unterschutzstellung der Nordoer Heide eingesetzt. Später übernahmen wir zweimal die Schirmherrschaft für Heidepflegemaßnahmen (Entbuschung, Entkusselung). Wir begrüßen die Vereinsgründung und werden ihre Arbeit nach Kräften unterstützen.

Lothar Wittorf

## Fahrradstadt Itzehoe weiterhin mit Fragezeichen.

Im Rundbrief 2017 hatten wir ausführlich über den Masterplan Radverkehr für Itzehoe, den die Ratsversammlung Ende 2015 beschlossen hatte, und dessen holpriger Einführung berichtet. Leider hat sich seither wenig getan, so dass befürchtet werden muss, dass dieses Planwerk, das die Situation für Radfahrer in unserer Stadt wesentlich verbessern könnte, in den Schubladen des Rathauses verschwunden ist.

Inzwischen hat der seinerzeitige Leiter der Tiefbauabteilung Itzehoe verlassen und der langjährige Fahrradbeauftragte der Stadt ist Ende des Jahres in den Ruhestand verabschiedet worden. Eine Nachfrage bei der neuen Leiterin des Tiefbauamtes hat ergeben, dass z. Zt. die weitere Umsetzung des Masterplans aufgrund des Personalwechsels ruht, aber mit Einstellung eines neuen Mitarbeiters Mitte des Jahres wieder aufgenommen werden soll.

Für dieses Jahr sind im Itzehoer Radwegenetz nur kleinere Maßnahmen und Reparaturarbeiten geplant, kein einziges Projekt aus dem Masterplan ist dabei. Wir werden die Angelegenheit weiter aufmerksam verfolgen und bei der Politik die konsequente Weiterentwicklung von Itzehoe zur fahrradfreundlichen Stadt einfordern.

Gisela Wieneke



## In die Natur - mit Rainer Papke

### **Vogelstimmenwanderung** im Eichtal/Kratt

- am Sonntag, dem 27. Mai
- um 19.00h
- Treffpunkt: Kinderspielplatz an der Jahnstrasse



### **Radtour** längs der geplanten Nordumgehung mit Erkundung der heimischen Pflanzen- und Vogelwelt:

- am Sonntag, dem 10. Juni
- um 16.00 h
- Treffpunkt: Alte Bahntrasse/Alte Landstraße





**Eindrücke vom BUND-Sommerfest 2017 bei Gisela**



**BUND-Weihnachtsfeier 2017**





Aktivitäten der Naturgartengruppe

<b>Termin</b>	<b>Thema</b>	<b>Wo?</b>
Di., 17. April 19.00 h	<b>BUND-Umwelttreff</b>	Umweltzentrum, Itzehoe, Draisine 4
So., 22. April 2 vor 12 Uhr	<b>6. Protest- und Kulturmeile</b> anlässlich des Tschernobyltages	am AKW Brokdorf
Mi., 25. April 19.00 h	<b>Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl</b>	in der Kaiser-Karl-Schule (KKS) in Itzehoe
Di., 15. Mai 19.00 h	<b>BUND-Mitgliederversammlung</b>	Umweltzentrum, Itzehoe, Draisine 4
Sa., 26. Mai 15.00 h	<b>BUND-Naturgartengruppe</b> - Treffen in einem Mitgliedsgarten	N.N.
So., 27. Mai 19.00 h	<b>Vogelstimmenwanderung:</b> im Eichthal/Kratt, Ltg.: Rainer Papke	Treffpunkt: Kinderspielplatz in der Jahnstraße, IZ
So., 10. Juni 16:00 h	<b>Radtour</b> längs der geplanten Nordumgehung mit Erkundung der heimischen Pflanzen- und Vogelwelt	Treffpunkt: Alte Bahntrasse/Alte Landstraße, IZ
Di., 19. Juni 19.00 h	<b>BUND-Umwelttreff</b>	Umweltzentrum, Itzehoe, Draisine 4
So, 24. Juni ab 11.00 h	<b>BUND-Sommerfest</b> zum Brunch bei Fam. Möller	Horststraße 7a/ 9, Oelixdorf; <b>Motto: Jeder bringt eine Kleinigkeit mit.</b>
Sa., 30. Juni 14 - 18 Uhr	<b>Natur-Erlebnis-Tag</b> 2018 in der Nordoer Heide	Start: Heidehaus Kremperheide
Sa., 14. Juli 15.00 h	<b>BUND-Naturgartengruppe</b> - Treffen in Giselas Garten	Landwehr 4, Heiligenstedtenerkamp
Di., 18. Sept. 19.00 h	<b>BUND-Umwelttreff</b>	Umweltzentrum, Itzehoe, Draisine 4
Di., 16. Okt. 19.00h	<b>BUND-Umwelttreff</b>	Umweltzentrum, Itzehoe, Draisine 4
Di., 20. Nov. 19.00h	<b>BUND-Umwelttreff</b>	Umweltzentrum, Itzehoe, Draisine 4
Di., 18. Dez. 19.00h	<b>BUND-Weihnachtsfeier</b>	Umweltzentrum, Itzehoe, Draisine 4

(aktuelle und zusätzliche Termine immer auf [www.bund-steinburg.de](http://www.bund-steinburg.de))

#### **Adressen:**

BUND-Kreisgruppe Steinburg, c/o Umweltzentrum, Draisine 4, 25524 Itzehoe - Tel.: 04821/ 91686

Email: [bund.steinburg@bund.net](mailto:bund.steinburg@bund.net) - Web: [www.bund-steinburg.de](http://www.bund-steinburg.de)

Konto der Kreisgruppe: Sparkasse Westholstein

BLZ : 222 500 20, Kontonummer: 200 150 39

IBAN: DE66 2225 0020 0020 0150 39 BIC: NOLADE21WHO

Vorstand der BUND-Kreisgruppe Steinburg:

Gisela Wieneke, Landwehr 4, 25524 Heiligenstedtener Kamp, Tel.: 04821/ 84 540

Rainer Guschel, Zwölf Berge 7, 25588 Oldendorf, Tel.: 04821/ 71208

Kai Meier (Schatzmeister), 0151-15488787

Auflage: 500 ex. - Redaktion, Layout: Lothar Wittorf, V.i.S.d.P.: Lothar Wittorf, Krempe